

## Porträt

### Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld auf Schloß Köfering 9 Jahre im Gemeinderat Köfering, 14 Jahre CSU-Kreisrat

**Zur Geschichte der Lerchenfelder:** Die Lerchenfelder wurden erstmals urkundlich im Jahre 1070 erwähnt, seit 1569 sind sie in Köfering ansässig, im Jahre 1658 wurden die Lerchenfelder in den Grafenstand erhoben.

Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld ist der Sohn des Josef Graf von und zu Lerchenfeld und dessen Ehefrau Sophie Gräfin von Thun Hohenstein, er wurde am 20. März 1923 in Tetschen (Tschechien) geboren. Seine Kindheit verbrachte der junge Graf Ludwig in München, wo er auch die Schule und das Gymnasium besuchte.

Die Besitztümer, das Schloß und die Ländereien in Köfering wurden Graf Ludwig vom Großvater 1939 vererbt. Zwei Jahre später, 1941 wurde Graf Ludwig in den Kriegsdienst eingezogen. 1947 kam der Graf nach französischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimat nach Köfering zurück.

Im gleichen Jahr lernte der junge Graf Ludwig seine zukünftige Frau in Westfalen kennen. Sybille Gräfin von Merfeld war die Frau fürs Leben, die Graf Ludwig im September 1948 auch in Wolweck, Westfalen heiratete. Anfangs bewohnte das jung vermählte Paar nur zwei Zimmer im Schloß Köfering, da andere Zimmer nach dem Zweiten Weltkrieg noch von über 20 vertriebenen Kriegsflüchtlingen aus dem Sudetenland im Schloß bewohnt waren. Zudem war man auf Schloß Köfering nicht gerade begeistert, weil der Graf eine Westfalin aus Münster und keine Bayerische Adelige heiratete. In der landwirtschaftlichen Blütezeit beschäftigte die gräfliche Güterinspektion bis zu 96 Mitarbeiter, die dem gräflichen Gutsverwalter unterstellt waren.

Aus der Ehe mit Gräfin Sybille gingen drei Kinder hervor, zwei Mädchen und ein Junge, Gräfin Daisy geb. 22.5.1953, Gräfin Isabella und Graf Philipp, wobei Daisy als 10jährige am 10.12.1963 verstarb. Gräfin Isabella geb. am 11.01.1950 verheiratete sich mit Herrn Wintgens und verzog nach München, aus dieser Ehe ging Christopher Wintgens hervor, der in Köfering die Schule besuchte und später immer zu Besuch auf Schloss Köfering weilte. Graf Philippus Neri, der Sohn des Grafen Ludwig wurde am 25.05.1952 auf Schloss Köfering geboren. Seine Jugend- und Schulzeit verbrachte Philipp in Köfering. Nach der Volksschule von 1958-1962 besuchte er von 1962-1972 das Albrecht-Altendorfer-Gymnasium Regensburg. Nach dem Studium für Agrarwissenschaft von 1973-1977 wurde er Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Graf Philipp übernahm 1980 die Führung des gräflichen Betriebes in Köfering und verehelichte sich im Oktober 1981 mit Marie Theres Gräfin von Ambrozy, sie stammt aus einem alten ungarischen Adel.

Den jungen Grafen Ludwig interessierte die Politik schon sehr früh, 1947 trat der Graf in die CSU ein. Er diente der CSU-Partei von 1952 bis 1966 als Kreisrat und war Mitglied in der Kreisvorstandschafft, außerdem gehörte er vom 1. Mai 1972, bis zu seinem Tode dem Gemeinderat Köfering an. Sein soziales Engagement veranlaßte ihn, daß möglichst viele Bürger zu Arbeit, Brot, Wohnung und natürlich zu Bauland in Köfering kamen.

Graf Ludwig engagierte sich in vielen Vereinen und Institutionen: Er war Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Regensburg und stellvertretender Vorstand der Dachorganisation der Pferdesportler und ebenso Richter bei Reitturnieren in ganz Süddeutschland, beim Lions- Club war er Gouverneur für Süddeutschland, beim Malteser-Hilfssdienst führte er den Vorsitz in der Diözese Regensburg, in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit war er Vorstandsmitglied. Er war zusätzlich Ehrenmitglied im Verein der Freunde der Burg Brennbere, zu den Brennbereern fühlte sich Graf Ludwig besonders verbunden, zumal die Lerchenfelder vor Jahrhunderten dort als Herrschaft residierten. Für seine Verdienste wurde der Graf zum Ehren- und Devotionsritter des souveränen Malteser-Ritter-Ordens und zum Komtur ad hon. des kgl. Bayerischen Hausritterordens vom Hl. Georg ernannt.

Zu jenem starken Flügel der bayerischen Aristokratie gehörend, der sich besonders dem französischen, aber auch italienischen Kulturkreis verbunden fühlte, war Graf Ludwig von und zu Lerchenfeld Ehrenmitglied der Association les Echanges Culturelles, ebenso gehörte er zum Verein zur Erhaltung privater Baudenkmäler und sonstiger Kulturgüter in Bayern. Nicht minder war sein Engagement im kirchlichen Bereich des örtlichen Pfarrgemeinderates, als Kirchenpfleger, Kirchenverwalter, als Dekanatsvorsitzender im Diözesanrat. Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld betätigte sich aktiv bei einer Vielzahl örtlicher Vereine. Bei Feuerwehrfesten und Fahnenweihen wirkte er als Schirmherr und seine Gattin Sybille als Festmutter, in der CSU übernahm er seit ihrer Gründung verschiedene Aufgaben.



Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld

Wiederholt stellte das gräfliche Haus unter seiner Leitung der politischen Gemeinde Baugrund zur Verfügung,



unter anderem auch für den Schulhausbau und den Sport- und Tennisplatz. Verpflichtungen auf dem kulturellen Sektor veranlaßten Graf Ludwig, die Räume seines Schlosses für Ausstellungen und Konzerte zur Verfügung zu stellen.

**Bürgermeister Dr. Bruno Sahliger, begrüßt die Festmutter Sybille Gräfin von und zu Lerchenfeld, und Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld als Schirmherrn zur Fahnenweihe 1975 beim 105jährigen Gründungsfest der FFW Köfering .**

Das Leben von Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld war nie frei von Sorgen und der Verpflichtung, Probleme zu lösen. Im Jahre 1980/81 begannen große Renovierungsarbeiten am Schloß, über eine Millionen Investition war notwendig, das ganze Schloß war bereits eingerüstet und die Arbeiten in vollem Gang, aber die Vollendung konnte der Graf nicht mehr miterleben. Er war aber frei von Ständedünkel, erfüllt von den Verpflichtungen gegenüber seiner Familie, gekennzeichnet von der Nächstenliebe, von persönlicher Liebenswürdigkeit und großer Hilfsbereitschaft.

Ende Oktober 1981 fand die Hochzeit des Sohnes Philipp Graf von und zu Lerchenfeld mit Marie Theres Gräfin von Ambrozy statt. Das freudige Ereignis der Hochzeit wurde durch zwei Todesfälle noch im gleichen Jahr 1981 überschattet. Am 17. Dezember 1981 verstarb die allseits beliebte und geschätzte Sophie German geb. am 28.11.1901, geborene Gräfin von Thun Hohenstein, verwitwete Gräfin von Lerchenfeld, sie war die Mutter des Grafen Ludwig von und zu Lerchenfeld. Graf Ludwig war schon längere Zeit krank und in letzter Zeit auch im Krankenhaus, deshalb konnte er auch an der kirchlichen Hochzeit seines Sohnes Philipp nicht mehr teilnehmen, eine Woche nach dem Tod seiner Mutter verstarb Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld am 26. Dezember 1981, 58jährig.

Die vielen Nachrufe wurden bereits in der Pfarrkirche gesprochen. Bewegende Worte fanden außerdem: Pfarr-Administrator Peter Gruber Köfering- Scheuer, Graf Ballestrem, Juan Rosengold, sowie Vertreter des Oberpfälzer Reit- und Fahrvereins, der Freiwilligen Feuerwehr Bad Soden, der Freunde der Burg Brennbere, der Marianischen Männerkongregation Köfering, des Krieger- und Reservistenvereins Köfering, der Freiwilligen Feuerwehr Köfering, des Musikförderkreises Köfering, des SSV Köfering, des Männergesangsvereins Köfering, des Obst- und Gartenbauvereins und des VdK Köfering.

Die Beisetzung erfolgte nach dem Trauergottesdienst, ein schier unendlich langer Trauerzug schlängelte sich von der Pfarrkirche in Richtung Weinbergfriedhof zur letzten Ruhestätte. Der allseits beliebte und geschätzte Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld verstand sich ausgezeichnet mit der Bevölkerung, daher auch die übergroße Anteilnahme auf seinem letzten Weg. Der Sarg wurde von zwei edlen Rappen gezogen, begleitet von der gräflichen Familie und der Adelsverwandtschaft aus aller Welt, gefolgt von hochrangigen Vertretern aus Kirche, Politik und Wirtschaft, Caritasdirektor Walter Siegert, Bundesminister a. D. Hermann Höcherl, Landtagsfraktionschef Gustl Lang, Landtagsabgeordneter Adolf Beck, Landrat a. D. Leonhard Deininger, Bürgermeister Dr. Bruno Sahliger und viele Freunde und bekannte des Hauses Lerchenfeld und von der Bevölkerung von Köfering-Eggfing und der Umgebung.

Für sein verdienstvolles Wirken für die Gemeinde Köfering wurde im zu Ehren und zum Gedenken eine Straße gewidmet, die **Graf von Lerchenfeld Straße**, im ersten großen Neubaugebiet Köfering, der Weiherbreite I.